

Projekte in unserer Gemeinde

In regelmässigen Abständen möchte ich Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, über die laufenden Projekte in unserer Gemeinde informieren. Bereits Ende Juni, anlässlich der Gemeindeversammlung, habe ich mit Plänen und Zeichnungen über die verschiedenen Vorhaben berichtet. Einiges ist erst in einem frühen Stadium der Planung und muss sich noch über die nächsten Jahre entwickeln. Nachfolgend einige Informationen zu aktuellen Projekten.

Überdachte Veloabstellplätze

Das Velo-Parking am Bahnhofplatz ist schon seit Längerem ein Thema. Mit

der Fertigstellung des Business-Centers müssen im Bereich Bahnhofplatz wieder passende Veloparkmöglichkeiten erstellt werden. Welches sind die Anforderungen dafür?

Für die Radfahrer muss ein Velo-Unterstand möglichst nahe und auf direktem Weg zum Bahnhof liegen. Um die Sicherheit zu gewährleisten und ein problemloses Einstellen der Fahrräder zu ermöglichen, muss der Bereich gut beleuchtet sein. Weiter soll der Unterstand ansprechend überdacht sein und zu den umliegenden Gebäuden passen. Sowieso müssen genügend Stellplätze zur Verfügung stehen. Das neue Velo-Parking wird Platz für 216 Fahrräder bieten. Zu guter Letzt soll der Unterstand auch platzsparend sein. Dank des zweigeschossigen und trotzdem handlichen Parkierungssystems ist das garantiert. Es hat sich auch in anderen Städten, wie z.B. in Chur, bestens bewährt.

Als Standort wählten wir den Platz zwischen den beiden Blutbuchen direkt neben dem roten Platz. Dieser soll als Ganzes für grössere Anlässe weiterhin zur Verfügung stehen. Mopeds und Roller können zukünftig neben dem

Bahnhofgebäude und der Bushaltestelle sowie bei der Rampe und der Personenunterführung platziert werden.

Es gelang uns, mit der RhB, mit Implenja – dem Investor des Business-Centers – sowie den Verantwortlichen des Fonds zur Förderung des öffentlichen Verkehrs einen fairen Kostenteiler zu bestimmen. Erstaunlicherweise weigert sich die SBB, einen Beitrag an Velo-Parkierungsmöglichkeiten auf den Bahnhöfen zu übernehmen. Die Realisierung findet noch im Herbst 2015 statt.

Umbau Bahnhof

Die RhB ist aktuell mit der SBB an der Umbauplanung des gesamten Bahnhofareals Landquart. Dabei ist auch die bestehende Personenunterführung ein Thema. Je nachdem, wie diese später aussehen soll, möchten wir den roten Platz sanieren und optimal auf die Unterführung abstimmen. Im kommenden Jahr sollten diese Pläne auf dem Tisch liegen.

Für eine WC-Zugänglichkeit rund um die Uhr sind wir im Gespräch mit der RhB. Es ist vorgesehen, ein von aussen zugängliches WC im Bahnhofgebäude anbieten zu können.

Kreuzung Papierfabrik

Die Kreuzung Papierfabrik ist bezüglich der Sicherheit für Velofahrer schon seit Jahren ein Thema. Betroffen sind vor allem die Oberstufenschüler aus Igis und Landquart-Fabriken. In Zusammenhang mit der Verbreiterung der Deutschen Strasse und dem Erstellen von beidseitigen Radstreifen durch das Tiefbauamt des Kantons nahmen wir mit den Verantwortlichen Kontakt auf, um die Kreuzung gleichzeitig zu sanieren – und so auch Kosten zu sparen. Mit Verkehrsplanern suchten wir nach der optimalen Lösung für die stark befahrene Kreuzung. Die alte Idee einer Unterführung wurde rasch verworfen und zusätzliche Einspurstreifen ab der

INHALT

Lehrpersonenwechsel

4

Musicalvirus in Landquart

9

Die spinnen die Römer

14

SRF-Korrespondent Arthur Honegger

20





Schulstrasse bringen keine Erhöhung des Verkehrsflusses. Ein Kreisell stellte sich schlussendlich als beste Variante heraus. Mit den gleichberechtigten Vortritten von allen Seiten ist der Verkehrsfluss am besten garantiert. Mit einem Kreisell wird ebenfalls die Geschwindigkeit auf der Deutschen Strasse reduziert, dadurch kann besonders den Schülern ein sicherer Schulweg, sei es zu Fuss oder mit dem Fahrrad, gewährleistet werden. Bezüglich des Kostenteilers sind wir mit dem Tiefbauamt in Verhandlung. Die Realisierung ist in den kommenden zwei Jahren vorgesehen.



Riedpark: Saalsporthalle mit Hotel

Eine Initiative von einheimischen Sportvereinen forderte schon vor

Jahren eine Dreifach-Turnhalle in Landquart. Die Initiative wurde bis auf Weiteres sistiert. Tatsache ist jedoch, dass einerseits für die drei Fussballplätze und die Leichtathletikanlage zu wenige Garderoben vorhanden sind und andererseits beim Sportplatz eine Turnhalle für die Sportvereine fehlt. Mit zunehmender Klassenzahl muss auch die Schule vermehrt auf andere Turnhallen ausweichen. Dies ist teilweise mit Transportaufwand verbunden. Eine Saalsporthalle (Dreifach-Turnhalle) könnte diese Probleme lösen.

Es wird angestrebt, dass ein Investor die Sporthalle baut und die Gemeinde diese Räumlichkeiten mietet. Auch wurde eine Absichtserklärung mit dem Verband Swiss Unihockey unterzeichnet.

Die Idee ist es, in Landquart ein nationales Leistungszentrum (NASAK) für die Teamsportart Unihockey aufzubauen, ist doch die Region mit verschiedenen Mannschaften in der obersten Liga vertreten. Das Projekt würde finanziell durch das Bundesamt für Sport (BASPO) unterstützt.

Die Auflagen für die Saalsporthalle wären eine Zuschauertribüne für 2500 Personen, diverse spezifische Lager Räume sowie rund zehn für die Nationalmannschaft reservierte Wochenenden. Der Verband Swiss Unihockey

würde ebenfalls als Mieter der Halle auftreten.

Ein angegliedertes einfaches Hotel soll ohne Beteiligung der Gemeinde von einer Hotelkette geführt werden. Eine Projektentwicklungsgruppe unter der Leitung des Churer Architekten *Willi Reininger* ist unter Miteinbezug der Vereine an der Arbeit. Diese Gruppe setzt alles daran, geeignete Investoren zu finden. Die Projektierung und Finanzierung des Riedparks wird für die Gemeinde eine grosse Herausforderung.

Bahnhofstrasse

Mittels einer von der Gemeindeversammlung angenommenen Motion wurden wir im Dezember 2014 durch den Handels- und Gewerbeverein Landquart (HGVL) beauftragt, die Bahnhofstrasse als Gesamtprojekt neu zu planen. Eine Arbeitsgruppe mit Verkehrsplaner, Gestaltungsplaner, Raumplaner und Vertreter der Gemeinde ist an der Arbeit. Die Aufgabe lautet, das Verkehrsregime, die Parkierung sowie die Gestaltung neu zu beurteilen. Die Bahnhofstrasse muss eine attraktive Einkaufsmeile und ein Aushängeschild für unsere Gemeinde werden, von dem das ansässige Gewerbe sowie die Anstösser profitieren können.

Gegen Ende Jahr werden Interessenvertreter und Anstösser eingeladen, um die vorhandenen Ideen zu diskutieren.

Primarschulhaus Igis

Die Einsprachen, welche den Bau des neuen Schulhauses in Igis um rund eineinhalb Jahre verzögert haben, wurden Ende Mai vom Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden abgewiesen. Die Frist für ein Weiterziehen des Urteils an die nächst höhere Instanz ist abgelaufen. Unter der Leitung von Baukommissionspräsident *Norbert Mittner* können die Arbeiten nun umgehend aufgenommen werden.

*Sepp Föb*n, Gemeindepräsident

Tempo 30-Zonen

In den Strassenteilen mit Tempo-30-Zonen wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die gefahrenen Geschwindigkeiten liegen an drei Messpunkten über dem Grenzwert. Erfreulicherweise werden die Grenzwerte im Gebiet Sonnmatt und Rheinstrasse nur minimal überschritten. Jedoch sind Massnahmen im Gebiet Vadelsweg in Igis notwendig. Hier werden die Grenzwerte massiv überschritten. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Vadelsweg weiterhin in der Tempo-30-Zone zu belassen. Zur Einhaltung der Geschwindigkeit wurden jedoch bauliche Massnahmen veranlasst. Es wurden drei Längsparkfelder im oberen Teil des Vadelswegs mit Sperrflächen und Abweisposten am Anfang und am Ende – analog der Schulstrasse in Landquart – erstellt.

Parkplatz Rathaus

Der hintere Teil des Parkplatzes wurde vorerst als Provisorium mit Koffermaterial erstellt. Damit der vordere und hintere Parkplatz als Einheit in Erscheinung treten, wird das bestehende kleine Mauerwerk abgetrennt. Die heutige Kofferfläche wird mit Belag versehen. Im gleichen Arbeitsgang werden auch die Entwässerungsrinnen beim bestehenden Parkplatz saniert.

Sitzungsprozess

Der Gemeindevorstand hat alle zwei Wochen eine Sitzung, an welcher er die Geschäfte aus der Gemeinde behandelt. Dazu konnten die Gemeindevorstandsmitglieder die anfallenden Sitzungsthemen jeweils via Aktenstudium im Rathaus Igis vornehmen respektive sich so auf die Sitzung vorbereiten.

Anfang Jahr wurde der Vorbereitungsprozess dem technischen Fortschritt angepasst. Die Gemein-

devorstandsmitglieder können die Sitzungsakten neu online über einen geschützten Internetbereich einsehen. Weiter hat der Gemeindevorstand in diesem Zusammenhang beschlossen, jedem Vorstandsmitglied ein Tabletcomputer zur Verfügung zu stellen. Dafür sind Nutzungsvereinbarungen unterzeichnet worden. Mit dieser Innovation ist ein Aktenstudium im Rathaus Igis nicht mehr zwingend. Jedes Vorstandsmitglied kann sich zu Hause auf die Sitzung vorbereiten.

Schiessanlage Eichrank

Beim 300-Meter-Schiessstand Eichrank mussten die Prellplatten im Scheibenstand ersetzt werden. Mit dem Ersatz ist der 300-Meter-Schiessstand wieder auf einem schiessauglichen Niveau.

Gastwirtschaftswesen

Renate Hübner aus Buchs ist seit dem 5. Mai 2014 im Besitz der Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Mamma Rosa in Landquart. Sie führt den Betrieb nicht mehr. Neue Bewilligungsinhaber ist *Marie Joos* aus Untervaz.

Für das Bistro Toni's Pizza Kurier an der Kantonsstrasse in Landquart hat der Gemeindevorstand einem Wechsel der Gastwirtschaftsbewilligung zugestimmt. Neuer Bewilligungsinhaber ist *Mecinaj Bislim*.

Christian Stettler aus Bad Ragaz hatte seit Oktober 2009 die Gastwirtschaftsbewilligung für das Forum im Ried in Landquart inne. *Rico Zindel* c/o Sántisgastronomie AG in St. Gallen ist neu für die Gastwirtschaftsbewilligung verantwortlich.

Bauwesen

Der Zustand der Gemeindestrassen wurde im letzten Jahr erfasst. Die Ergebnisse stehen heute in Form eines Übersichtsplans zur Verfügung. Damit für die Budgetierungsphase verständ-

liche und vollständige Unterlagen zur Verfügung stehen, ist für jeden Strassenabschnitt ein Kurzbeschrieb erstellt worden. Aus diesen Kurzbeschrieben können auch die Schadensbilder, Sanierungsvorschläge, Kostenschätzungen und Prioritäten aus Sicht des Strassenbaus eruiert werden. Ebenfalls werden die vorhandenen Leitungen und deren Zustand berücksichtigt.

Alpwesen

In der Alp Lerch sind zwei Kleinkraftwerke in Betrieb. Diese versorgen die Alpbäude teilweise mit Strom. Die Batterien des einen Werks sind bereits defekt und im zweiten sind sie in einem schlechten Zustand. Aus diesem Grund wurden die Batterien im Vorderlerch ersetzt und eine Installation für die Winterhochladung aller Batterien angeschafft. Der Gemeindevorstand hat dafür ein einheimisches Unternehmen beauftragt.

Abfallbewirtschaftung

Am 11. und 12. September 2015 findet wiederum ein Clean-Up-Day statt. Analog des Vorjahrs sollen am Freitag Schulklassen im Wald und auf Plätzen Abfall einsammeln. Am Samstag ist die Bevölkerung eingeladen, Plätze, Strassen, Parks, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall zu befreien. Am Nachmittag soll für alle Helferinnen und Helfer ein Grillfest steigen. Treffpunkt der Aktion sind die Schulhäuser. Die Schülerinnen, Schüler, Helferinnen und Helfer werden dort mit Handschuhen und Abfallsäcken ausgerüstet. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Anlass materiell und finanziell zu unterstützen.

Landquarter Messe

Vom 21. bis 23. Oktober 2016 soll die siebte Landquarter Messe stattfinden. Die Organisation dieser Messe obliegt wiederum dem Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umge-

bung. An der Messe werden rund 120 Vereinsmitglieder ihre Firmen der Bevölkerung vorstellen. Zudem wird ein Rahmenprogramm mit Sonder-schau organisiert. Der Gemeindevorstand stellt für die Messe wiederum die Parkplätze beim Festplatz, beim Forum im Ried sowie beim Schulhaus Ried zur Verfügung. Im Weiteren darf die Wiese vor dem Forum als Messegelände genutzt werden. Wie immer wird das Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Gemeinden müssen dem Fachverband familienergänzende Kinderbetreuung Graubünden jeweils bis Ende Mai die Bedarfsplanung für das folgende Jahr einreichen. Dies zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung respektive der Kinderkrippen. Der Fachverband meldet die Betriebsstätten, in denen Kinder aus der Gemeinde betreut werden.

Der Gemeindevorstand hat für das Jahr 2016 den Kostenanteil von rund 101 360 Franken sowie 56 000 Betreuungsstunden genehmigt.

Adressen über die Einwohnerkontrolle

Eine politische Gruppierung hat die Gemeinde um Adresslisten aus der Einwohnerkontrolle angesucht. Die Adresslisten sollten vorwiegend für Wahlwerbung verwendet werden. Der Gemeindevorstand hat in dieser Sache beschlossen, politischen Gruppierungen keine Adressdaten aus der Einwohnerkontrolle zur Verfügung zu stellen.

Verein Bibliothek Landquart und Umgebung

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung sowie den Bericht des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung zur Kenntnis genommen. Er bedankt sich hiermit bei allen, die zum Erfolg der Bibliothek beigetragen haben.

ihr sehr wichtig. Vom neuen Schuljahr an wird sie ein Sonderschulkind in Chur betreuen. Zur neuen beruflichen Herausforderung und ihrer privaten Zukunft wünschen wir alles Gute.

Irene Tiefenthal

Irene Tiefenthal war 13 Jahre an der Oberstufe in Landquart tätig. Mit viel Engagement unterrichtete sie zahlreiche Jugendliche in den Fächern Handarbeit und Hauswirtschaft. Im Zuge der Geburt ihrer zwei Kinder reduzierte sie ihr Pensum und möchte ihre Zeit ab sofort vermehrt der Familie widmen.

Sie wird dem Bildungssystem jedoch verbunden bleiben: An ihrem Wohnort Fürstenaub wird sie die Funktion der Schulratspräsidentin ausüben.

Wir bedanken uns von Herzen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie.

Kathrina Herwig

Kathrina Herwig unterrichtete bis zum letzten Jahr in Gurmels im Kanton Freiburg und zügelte auf letztes Schuljahr wieder nach Graubünden – in ihren Heimatkanton. Sie unterrichtete Tasaturschreiben und Geschichte an der Oberstufe Landquart und möchte im kommenden Schuljahr näher bei ihrem Wohnort unterrichten. Sie wechselt ab August 2015 nach Ilanz, wir wünschen alles Gute.

Henk Melcherts (Religionslehrkraft)

Im Auftrag der Kirchgemeinde unterrichtete *Henk Melcherts* viele Jahre Religion an der Schule Landquart. Er war voll ins Lehrerteam integriert und sehr engagiert. Neben tollen Religions-

LEHRPERSONENWECHSEL

Elisabeth Flury

Seit 1986 arbeitete *Elisabeth Flury* – mit einem vierjährigen Unterbruch – an verschiedenen Standorten und auf verschiedenen Stufen – in der Oberstufe Landquart, in der Primar Igis und zuletzt auch in Mastrils, hauptsächlich als Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Turnlehrerin. Sie brachte immer wieder tolle Ideen ins Team und war über Jahre hinweg federführend beim super organisierten Sporttag mit über 350 Kindern in Igis. Daneben engagiert sie sich sehr im Kinderlabor, in der Bibliothek sowie bei zahlreichen grösseren und kleineren Projekten. Nun möchte

sie ihre Energie vermehrt dort einsetzen. Wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute für die private und berufliche Zukunft.

Annalisa Preisig

Annalisa Preisig war seit 2009 als SHP (Schulische Heilpädagogin) an der Schule Igis tätig und deckte die IF-Lektionen bzw. die IKK in den 5./6. Klassen ab. Mit viel Engagement unterrichtete sie die ihr anvertrauten Kinder und verhalf ihnen immer wieder zu Erfolgserlebnissen. Die Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Primar- in die Oberstufe war

projekten zeigte er auch andere Talente wie etwa das Fotografieren. Gerade auch im Rahmen der Konfirmation ist er sehr aktiv. Seine Unterrichtstätigkeit wird sich nun leider vermehrt in andere Gemeinden verlagern.

Wir bedanken uns herzlich für seinen Einsatz und wünschen alles Gute.

Ursula Baud



Im August 1981 trat *Ursula Baud* ihre Stelle als Logopädin bei der Sprachheilschule Kreis Fünf Dörfer und Maienfeld an. 34 Jahre blieb sie uns treu und arbeitete davon viele Jahre in Igis. Was für ein Wandel hat sie miterlebt. Vom Namen über die Abläufe bis zur Finanzierung hat sich alles geändert. Sie hat aber immer das Wesentliche im Auge behalten und unsere Schüler optimal unterstützt. Sie wird im Team fachlich und menschlich sehr vermisst werden.

Liebe Ursula, du wirst ab dem neuen Schuljahr dein Pensum reduzieren und im Januar 2016 in Pension gehen. Wir bedanken uns im Namen der Schüler und dem Team ganz herzlich für dein langjähriges Engagement an unserer Schule.

Wir wünschen dir bei deiner Arbeit in Untervaz noch viel Freude und für die anschliessende Pensionierung Gesundheit und wunderschöne Erlebnisse.

Conny Cabiallavetta

Präsidentin Schulkommission/
Logopädischer Dienst



Fabienne Schäfer: «Das Licht der Welt erblickte ich vor 28 Jahren. Schon in der ersten Klasse gab ich Lehrerin als spä-

teren Berufswunsch an. Knapp 20 Jahre später, nach einem Studium mit den Fächern Mathematik, Geschichte, Geographie und Informatik, ging dieser Berufswunsch in Erfüllung. Nach meinem Referendariat im Badischen nahm ich eine Vertretungsstelle als Klassenlehrerin einer 2. Realklasse in Flums an. Meinem Hobby, der Fotografie, kann ich bei vielen Tagesausflügen in der Schweiz nachgehen. Dabei habe ich viele herrliche Gegenden kennenlernt sowie Motive ausfindig gemacht. Seit einem knappen Jahr wohnen wir in Malans und ich kann sagen, dass ich mich im Bündnerland sehr wohl fühle und mich über die Anstellung in Landquart sehr gefreut habe. Auf ergebnisreiche, spannende und motivierende Stunden mit meinen Schülern freue ich mich ebenso, wie auf meine Kollegen und die Eltern der Schüler.»



Rebecca Neyer: «Als Zweitälteste von vier Geschwistern wurde ich am 16. Mai 1991 in Walenstadt geboren.

Aufgewachsen bin ich in Flums (SG), wo ich eine aufregende Primar- und Sekundarschulzeit verbringen durfte. Die vorteilhafte Lage meines Heimatdorfes, mit den Flumserbergen und dem Walensee nur einen Katzensprung entfernt, ermöglichte mir eine vielseitige Freizeitgestaltung. Noch heute bin ich gerne in der Natur, gehe wandern, schwimmen, joggen und bin mit dem

Mountainbike oder dem Snowboard unterwegs. Weiter lese und musiziere ich für mein Leben gerne und probiere immer wieder einmal verschiedene Koch- und Backrezepte oder Bastelarbeiten aus. Den Traum, Primarlehrerin zu werden, hegte ich schon als Kind, wahrscheinlich nicht zuletzt wegen meines Vaters, der diesen Beruf noch heute ausübt. Nach der obligatorischen Schulzeit wechselte ich an die Kantonsschule Sargans, wo ich die Wirtschaftsmittelschule mit dem Schwerpunkt Sprachen absolvierte. Anschliessend besuchte ich den einjährigen Modullehrgang der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene, ebenfalls an der Kantonsschule Sargans, um danach die Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Angriff zu nehmen. Besagte Ausbildung habe ich im vergangenen Juni erfolgreich abgeschlossen und darf mich mittlerweile – durch den Umzug nach Jenins – als stolze Einwohnerin des wunderschönen Bündnerlandes bezeichnen. Nun habe ich die Klasse 2c in Igis übernommen und bin in mein zweites «erstes» Schuljahr gestartet. Ich freue mich riesig auf das Abenteuer Schule und bin wahrscheinlich genau so aufgeregt und gespannt wie meine Zweitklässler!»



Fabienne Nigg: «Ich bin am 4. Juli 1992 geboren. Aufgewachsen bin ich in Domat/Ems, wo ich auch die Primarschule und die Sekundarschule besuchte. Nach der Fachmittelschule in Chur begann ich mein Studium an der PHGR zur Kindergärtnerin. Im Juni dieses Jahres, habe ich das Studium zur Kindergartenlehrperson erfolgreich

beenden können und starte jetzt mit voller Vorfreude in ein hoffentlich aufregendes Schuljahr.

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Kino, treffe mich mit Freunden, und auch das Schwimmen ist eine grosse Leidenschaft von mir. Zusätzlich bin ich seit ungefähr zwölf Jahren im Verein Jungwacht Blauring Sogn Gion dabei und seit sieben Jahren als Leiterin tätig. Im Winter gehe ich gerne Skifahren, Schlitteln und Eislaufen. Seit einigen Jahren habe ich auch das Reisen entdeckt. Ich liebe es, neue und spannende Länder und deren Menschen kennenzulernen und mich von diesen Begegnungen neu inspirieren zu lassen. Ich freue mich sehr, meine erste Kindergartengruppe in Landquart zu übernehmen und endlich einen der wunderbarsten Berufe ausüben zu dürfen.»



Marion Zanetti:

«In Landquart bin ich aufgewachsen und lebe auch heute noch mit meiner Familie hier – seit über

über 33 Jahren. Seit 2013 bin ich mit *Livio Zanetti* verheiratet, zusammen haben wir drei Jungs (5, 3, 1). Diese drei Knirpse haben unseren Alltag aufgewirbelt und füllen ihn auch aus. Da bleibt nebst meiner beruflichen Tätigkeit wenig Zeit für Freizeitaktivitäten, welche ich gerne meinen Kindern anpasse. So trifft man uns viel im Wald, auf dem Fahrrad oder in den Bergen. Vor elf Jahren bin ich der Stützpunkt-Feuerwehr Landquart beigetreten. Die Neugierde, einen Einblick in diese Arbeit zu erlangen, war für mich ausschlaggebend. Der kameradschaftliche Umgang sowie die Gewissheit, dass ich in meiner Freizeit etwas Sinnvolles für die Gesellschaft leiste, bekräftigen mich in meinem Handeln.

Nach der obligatorischen Schulzeit wollte ich die grosse weite Welt erkun-

den und habe darum ein Austauschjahr in den USA absolviert. Ich lebte ein Jahr lang auf einer Pferderanch im Bundesstaat Minnesota, nahe der kanadischen Grenze. Für mich war es wohl eines der wertvollsten Jahre in meinem Leben, denn ich habe nicht nur meine Englischkenntnisse verbessert, sondern ich wurde auch reifer, selbstständiger, offener im Denken und habe Menschen mit unterschiedlichen Kulturen kennengelernt.

Anschliessend habe ich die Evangelische Mittelschule in Schiers besucht und im Jahr 2003 die Matura absolviert. Anschliessend habe ich 2007 die Pädagogische Hochschule Graubünden in Chur mit dem Primarlehrerdiplom abgeschlossen.

Seit Beginn meiner Berufstätigkeit habe ich für den Oberstufenschulverband Mittelprätingau zuerst in Pany und später in Küblis als Reallehrperson gearbeitet, wobei ich die ersten fünf Jahre als Klassenlehrerin und später als Fachlehrperson für Italienisch und Deutsch angestellt war.

Diesen Frühling habe ich meine Anstellung in Küblis gekündigt und eine neue Stelle gesucht. Umso glücklicher bin ich, dass ich ab Sommer 2015 in Mastriks Sport unterrichten darf. Ich freue mich riesig auf diese neue Herausforderung.»



Livia Zehnder:

«Ich wurde am 6. Juni 1988 geboren und bin in Chur aufgewachsen. Nach der Primarschule

schloss ich die Bündner Kantonsschule in Chur mit der Matura ab. Anschliessend entschied ich mich für das Studium als Kindergärtnerin und Unterstufenlehrerin in Rorschach. Während dieses Studiums hatte ich zusätzlich die Möglichkeit, die Ausbildung als Musikalische Grundschullehrerin zu absol-

vieren. Da ich seit vielen Jahren Harfe spiele und sehr gerne Musik mache, war das eine grosse Freude und Chance für mich. Nach dem Studium unterrichtete ich drei Jahre lang in Flums in der ersten und zweiten Klasse. In diesen drei Jahren ist in mir der Wunsch gewachsen, noch mehr über das Unterrichten zu erfahren. Ich wollte wissen, weshalb einige Schülerinnen und Schüler mehr Mühe haben, etwas zu erlernen, als andere und vor allem, wie ich diesen Kindern helfen könnte. So habe ich mich für das Heilpädagogische Studium in Bern entschieden. Ich habe nun zwei Jahre in Vollzeit studiert. Im Sommer habe ich mein Studium abgeschlossen und werde in Igis meine erste Stelle als Heilpädagogin antreten. Ich werde in zwei ersten Klassen unterrichten. Ich freue mich auf meine neue und spannende Aufgabe als schulische Heilpädagogin.»



Andrea-Sandra Schläpfer:

«Ich wurde am 20. Dezember 1987 in Liestal im Kanton Basel-Landschaft geboren. Meine

Kindheit habe ich in Eptingen auf einem Bauernhof ausserhalb des Dorfes genossen. Nach Abschluss der Diplommittelschule habe ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin an der PH FHNW in Liestal absolviert. Damit ging ein grosser Wunsch in Erfüllung, denn seit der 3. Primarklasse ist Primarlehrerin mein Traumberuf. Nach Abschluss meiner Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich in Pfeffingen zwei Jahre als Klassenlehrperson in einer Regelklasse gearbeitet. In den folgenden drei Jahren war ich in Oberwil als Klassenlehrperson einer Einführungs-klasse tätig. Das Unterrichten dieser speziellen Stufe hat mir grosse Freude bereitet und mein Interesse nach einer Weiterbildung geweckt.

Daher habe ich vor zwei Jahren beschlossen, die berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin am ISP in Basel zu absolvieren.

Da mein Partner ursprünglich aus dem Prättigau stammt, haben wir uns für eine Zukunft im Bündnerland entschieden. Im August 2015 habe ich mit meiner Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule in Igis begonnen. Ich freue mich sehr auf diesen neuen Arbeitsort und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und den anderen Lehrpersonen.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meinen Freunden, meiner Familie oder meinen Katzen. Gerne entspanne ich mich auch beim Lesen von Sachbüchern, beim Schwimmen oder bei verschiedenen Aktivitäten in der Natur. Besonders geniesse ich das Sportklettern, das Bouldern oder Wandern. Im Winter fahre ich sehr gerne Snowboard und Ski. Ich freue mich darauf, die Region dank diverser Bergsportaktivitäten noch besser kennenzulernen.»



Nicole Derungs:

«Ich bin auf der Lenzerheide aufgewachsen und verbrachte dort auch die gesamte Schulzeit. Nach-

dem mein Berufswunsch Kindergärtnerin konkret wurde, absolvierte ich die Ausbildung in Chur. Nach der Ausbildung zur Kindergartenlehrperson arbeitete ich einige Jahre in Davos und konnte die langen Winter geniessen!

Von dort aus zogen wir nach Zizers und später nach Landquart, wo ich immer noch mit meiner Familie wohne. Jetzt geniesse ich die langen, mir bis anhin wenig bekannten Sommer!

Gerne unternehme ich etwas mit meiner Familie, oft trifft man mich auch im Garten bei der Gartenarbeit oder mit

einem spannenden Buch. Bei schlechtem Wetter probiere ich mit meinen Kindern gerne neue Gesellschaftsspiele aus. Durch meine Mitarbeit in der Ludothek bin ich so immer auf dem Laufenden!

Jetzt freue ich mich auf eine spannende Zeit im Kindergarten Blütenweg in Landquart, wo ich ein Kleinpensum übernehmen werde.»

KINDERGARTEN IGIS

Zehn Wochen Ferien für die Spielsachen

Am 2. Februar 2015 wurden die Spielsachen in den Igiser Kindergärten in die Ferien geschickt. Zusammen mit den Kindern wurde besprochen, welche Spielsachen zuerst verreisen dürfen. Nach einer Woche war der Kindergarten leer, einzig Tücher, Kissen, Matratzen, Klüpperli, Kartonschachteln, Tische, Gestelle und Stühle waren noch im Raum.

Regeln waren gefragt

Einige Kinder fingen sofort an, mit den Tüchern und Tischen Hütten zu bauen. Es gab auch Diskussionen, wer



mitbauen darf und wer nicht, oder wer in die Hütte darf und wer nicht. Fragen über Fragen, die nicht immer ohne Tränen geklärt wurden. Andere Kinder wurden zu Beobachtern oder versuchten sich als Streitschlichter.

Immer wieder kamen Kinder zu den Kindergärtnerinnen und wollten, dass man ihnen hilft, Ideen umzusetzen oder einen Streit zu schlichten. Für die Kindergärtnerinnen war es nicht einfach, die Kinder nur zu beobachten und nicht ins Geschehen einzugreifen. Aber sie bekamen viel Unterstützung, um sich selbst zu helfen. Ein scheues Kind schaffte es plötzlich, sich zu wehren und seine Wünsche zu äussern. Ein anderes, das die Chefrolle hatte, musste lernen, dass auch die anderen Kinder Bedürfnisse haben und diese umsetzen wollen.

Natürlich gab es auch Regeln und Rituale. Im Kreis wurde der Morgen gemeinsam begonnen und besprochen, was man besser machen könnte als am Vortag. Die verschiedenen Regeln besprach man zusammen. Am Ende des Morgens besprach man, was gefallen hat und was nicht.

Ein grosses Thema war auch der Lärmpegel. Vielen Kindern, aber auch den Kindergärtnerinnen, war es oft zu laut.

Zeit haben ist ein Geschenk

Beim Projekt spielzeugfreier Kindergarten, das für alle neu war, müssen verschiedene Sachen bedacht werden, denn nicht alle Kinder fühlen sich bei diesem Projekt wohl. Es kann nicht mit jeder Kindergruppe durchgeführt werden und die Dauer sollte nicht zu lang sein. Doch in Zeiten, wo die Kinder von vielen materiellen Dingen umgeben sind, ist die spielzeugfreie Zeit ein sehr wertvolles Projekt. Die Kinder lernen, dass weniger mehr sein kann und dass Zeit haben ein grosses und wichtiges Geschenk ist.

Denise Sinito

KINDERGARTEN KRONE**Räuber Knatter Ratter**

Die Kinder des Kindergarten Krone in Igis beschäftigten sich nach den Frühlingsferien mit dem Thema Räuber Knatter Ratter. Sie lernten viele Räuberlieder und bastelten selber die Häuser des Dorfes sowie den Geisterwald des Räubers. Daraus entstand ein Kinder-

musical, welches am 17. Juni aufgeführt wurde. Die Kinder waren alle mit viel Eifer dabei und lernten sechs Lieder mit je drei Strophen. Jedes Kind bekam auch eine Sprechrolle. Die strahlenden Kinderaugen bestätigten: Es war ein gelungener Abend. Dazu eine Kinderaussage: «Das isch s'Gröschta, wo i erlebt han.»

Patricia Ulrich

**PRIMARSCHULE/KINDERGARTEN MASTRILS****Von der Schatzsuche an die Kletterwand**

Der Sommersporttag der Primarschule und des Kindergartens Mastrils fand Anfang Juni in zwei Teilen statt. Den Vormittag verbrachten die Kinder an den Rheinauen der Isla, einem Waldstück, welches an den Rhein grenzt und drei Naturbiotope einschliesst. Die Kinder versammelten sich am Morgen auf dem Pausenplatz und machten sich gemeinsam auf in Richtung Isla. An der Häusergrenze angekommen, versammelten sie sich in sieben altersgemischten Gruppen und erhielten je eine Schatzkarte. Der Auftrag war eine Schatzsuche mit Aufgaben an acht Posten. Mit dem Lösen dieser Aufgaben bekamen die Kinder wichtige Hinweise, Hinweise welchen Ort sie auf der Karte als nächsten auf-

suchen mussten. Auch war bei jedem Posten ein Lösungsbuchstabe für die Drachenschrift notiert. Mit Hilfe dieses Lösungswortes konnten sie den Schatz ausfindig machen. Sie mussten an Trolle vorbei, welche die Kinder nassspritzen durften, sie mussten Rechenaufgaben lösen oder lautlos durch ein Spinnennetz kriechen. Schlussendlich kamen sie an den Ort, an welchem der



Drache den Schatz bewachte. Gross war die Freude, Edelsteine zu finden und diese allenfalls gegen süsse Belohnungen einzutauschen.

Beim gemeinsamen Zmittag aus dem Rucksack konnten sich die Kinder von den Anstrengungen des Morgens erholen. Später wurden sie von einem Kleinbus nach Landquart gefahren.

Der Nachmittag fand dann auf der Oberstufenanlage Ried in Landquart statt. An drei Posten konnten die Kinder noch ihre Restenergie «auspowern». Während auf dem Sportplatz Brennball und Fussball gespielt wurde, versuchten sich die Kinder auf der anderen Seite mit Kubb, einem Vikerger Wurf- und Treffspiel, das viel Geschick erfordert. Diese beiden Posten wur-



den von den Diplompraktikanten der Pädagogischen Hochschule Chur (PH) geleitet. Trotz der grossen Hitze zeigten die Schülerinnen und Schüler vollen Einsatz und in den altersgemischten Gruppen auch viel sozialen Zusammenhalt. Für die dritte Gruppe stand in der kühlen Aula das Bouldern im Zentrum. Bei verschiedenen Übungen konnten sich die Kinder – zum Teil erstmals – mit einer Kletterwand vertraut machen, um anschliessend auf vertikale Art das letzte Rätsel des Tages zu lösen: Die jüngeren Kinder mussten verschiedene Objekte an der Kletterwand zählen, die älteren sammelten Buchstaben und fügten sie zu einem Lösungswort zusammen. Auch hier herrschte emsiges Treiben und grosse Spannung, wer denn das Wettrennen gewinne.

Das Wetter war perfekt für einen Sommersporttag, so konnte der im Winter ausgefallene Eissporttag kompensiert werden.

Katja Krein

SCHULE LANDQUART

Musicalvirus in Landquart

Im Frühling dieses Jahres schien ein seltsames, jedoch harmloses Fieber in Landquart ausgebrochen zu sein. Wie Pilze schoss ein Musical nach dem andern aus dem Boden. Den Höhepunkt bildete unbestritten das grosse Projekt der Oberstufe, das Musical «Bittersüss». Mit viel Engagement und Können brachten die Schülerinnen und Schüler der ganzen Oberstufe dieses anspruchsvolle Stück auf die Bühne und begeisterten damit das Publikum.

Doch auch die Jüngeren im Schulhaus Rüti und die Jüngsten aus dem Kindergarten konnten sich sehen und hören lassen.



Die Sechstklässler führten das Musical «Anderscht als dia Andera» auf. Eindrucksvoll, und mit Livemusik untermalt, spielten und sangen die Schauspieler zu diesem für ihr Alter aktuellen Thema.

Weniger ernst, dafür umso lustiger, war das Thema der zweiten Klasse a. Mit ihrem Theaterstück «Die Sockensuchmaschine» unzerhielten sie das Publikum bestens.

Die Kindergartenkinder entführten die Zuschauer zu den Indianern in die Weite der Prärie. Mit viel Eifer und Begeisterung brachten sie das Musical «Dr flink Pfiil» auf die Bühne.

Den Abschluss machte die zweite Klasse b mit ihrem Musical «Paul Pinguin will's wissen». Das Stück spielte am Südpol, im Zoo und auf Hawaii. Dazu ein Ausschnitt aus dem Blog einer ehemaligen Schulheimvorsteherin, auf den

die zwölf Akteure des Musicals wirklich stolz sein können: «Das war ein Hochgenuss, dieses Pinguinmusical, welches ich gestern Abend erleben durfte! Es hat mich fast vom Stuhl gerissen, so hingegrissen war ich von der Darbietung der Zweitklässler aus Landquart. Unglaublich, wie viel Lebendigkeit, Begeisterung, Sprutz und Freude die Schüler auf die Bühne brachten. Alles passte so fantastisch gut zusammen, und ich bin mir sicher, dass die Kinder durch dieses herausfordernde Angebot, ein Musical einzustudieren, eine ungeahnte Menge an wirklich Wesentlichem für ihr Leben dazugelernt haben. Ich fühle mich reich beschenkt von diesem Abend!»

Zum Schluss allen Beteiligten dieser vielen musikalischen und schauspielerischen Leckerbissen ein grosses Kompliment und ein riesiges Dankeschön!

Annalis Castelberg



Phänomenale Einsichten

Anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens will die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, SCNAT, die Bedeutung der Naturwissenschaften für das alltägliche Leben mit dem Projekt «Forschung live» erlebbar machen. Drei interaktive Installationen, genannt «Einsichten», machen auf das regionale naturwissenschaftliche Freizeitangebot aufmerksam. So öffnen Forschungsinstitutionen, Universitäten und Museen ihre Pforten und gewähren spannende Einblicke in ihre Forschung. Diese Veranstaltungen finden über das ganze Jahr verteilt statt, im Juni 2015 weilten die «Einsichten» in Davos. Am Rahmenprogramm beteiligten sich auch das Kinderlab Landquart und die Astronomische Gesellschaft Graubünden AGG.

Referat «Blick ins Universum»

Freitag, 18. September 2015
20.15 bis 21.30 Uhr, Bibliothek
Landquart, Bahnhofstrasse 9

Am 14. Juni 2015 wurde der menschliche Horizont stark erweitert. Die vor fast zehn Jahren gestartete Raumsonde New Horizons drang bis an den Rand unseres Planetensystems vor und machte hochaufgelöste Bilder vom ehemals neunten Planeten, dem heutigen Planetoiden Pluto. Soweit waren bisher nur wenige Sonden vorgestossen. In den nächsten Jahren erwartet die Menschheit einige bahnbrechende Raumfahrtmissionen und Entdeckungen im Universum. Doch dafür muss



die Erde nicht immer verlassen werden. Die Observatorien der Welt liefern ebenfalls interessante Daten, die auf eine Auswertung warten. Einige dieser verblüffenden Ergebnisse werden aufgezeigt.

«Phänomena»

Samstag, 19. September 2015

14.00 bis 17.00 Uhr

Bahnhofplatz Landquart

(nur bei trockenem Wetter)

Ist es machbar, 19 Nägel auf einem einzigen Nagelkopf zu stapeln? Da gibt es nur eins: ausprobieren!



An der «Phänomena» werden Naturphänomene nicht einfach gelernt, sondern erlebt. Verschiedenste Experimente zu den Themen Luft, Wasser, Mathematik, Mechanik, Astronomie, Schall und Optik warten darauf, ausprobiert zu werden. Die Versuche können leicht nachvollzogen werden und bieten Platz für persönliche Erfahrungen. Es gibt nicht immer nur die Lösung. Wenn der Himmel klar ist, besteht die Möglichkeit, mit Hilfe eines Sonnentelekops die Sonne und ihre aktuellen Sonnenflecken zu beobachten. Kinder ab 6 Jahren und natürlich auch Erwachsene sind herzlich willkommen. Zusätzlich werden die Beiträge des Wettbewerbs «Lasst uns zum Mars fliegen» in der Bibliothek ausgestellt.

Wer will, kann auch eine Zeichnung oder eine Bastelarbeit beisteuern. Genaue Informationen zum Wettbewerb sind auf www.kinderlab-landquart.ch zu finden.

Priska Flury

KidsVolley in Landquart

Seit dem 1. Mai trainieren in Landquart erstmals Mädchen und Knaben KidsVolley. In dieser kurzen Zeit haben sich bereits 16 Kinder gefunden, die regelmässig am Mittwochnachmittag in der Turnhalle Rüti Sport treiben. Zuerst geht es dabei noch nicht um das Volleyballspiel. Beim ersten Versuch haben sich vor allem 3.–5. Klässler gefunden, die Spass daran haben. Nach den Ferien startete nun ein neues Angebot für 1.–3. Klässler.

KidsVolley ist ein polysportives Angebot von swiss volley, dem Schweizerischen Volleyballverband. Schon ab fünf Jahren könnten damit Kinder ihre Grundbewegungen üben und dabei zu einem guten Körperbewusstsein und Fitness gelangen, wobei es in erster Linie noch nicht um das Volleyballspiel geht. Erst seit wenigen Jahren erlaubt das Bundesamt für Sport solche Angebote und der Volleyballverband war unter den ersten Sportverbänden, die dieses Angebot offiziell anbieten können. In der Schweiz sind bereits ca. 1000 Kinder mit KidsVolley aktiv. Deshalb stellt das Angebot des Volleyballvereines ein Novum in Graubünden dar.

Volley Untervaz ist für dieses neue Angebot verantwortlich. Es richtet sich in erster Linie an Kinder aus den Schulen Igis, Landquart, Mastrils, Zizers, Malans und anderen nahe gelegenen Orten. In zwei Alterskategorien kann trainiert werden: ab 16 Uhr die Kinder mit dem Jahrgang 2008 und älter und ab 17 Uhr die Kinder mit dem Jahrgang 2005 und älter.

Für Fragen, Auskünfte oder Anmeldungen steht Trainer *Stefan Bolli* unter der Nummer 076 507 27 05 zur Verfügung. Interessierte dürfen jederzeit vorbeischauen und mitmachen.

Stefan Bolli



HELP-GRUPPE FALKNIS

5. Kantonaler Helptag in Zernez

Am 6. Juni 2015 fand der Helptag in Zernez statt. Von der Help-Gruppe Falknis waren neun Kinder mit dabei. Treffpunkt war um 7.45 Uhr auf dem Dennerparkplatz in Landquart, um 8 Uhr ging es los. Mit im Car waren auch die Helpis aus Sils i.D., Tschierschen und Chur. Um 9.45 Uhr kam die Gruppe in Zernez an, um 10 Uhr startete der Helptag.

Zuerst war ein Postenlauf zu absolvieren. Dort mussten u.a. Ellbogen und Knie verbunden werden, Schienen an

Armen und Beinen angelegt werden, bei einem Autounfall der Automotor abgestellt werden sowie mit dem Feuerwehrschauch Becher abgespritzt werden. Das war sehr interessant und alle haben viel gelernt.

Danach war bereits Zeit zum Mittagessen. Es gab Würste mit Salat und zum Dessert Kuchen. Es war fein.

Am Nachmittag waren die Feuerwehr, die Polizei und der Krankenwagen vor Ort. Bei der Feuerwehr durften die Jungsamariter mit Wasser spritzen und Atemmasken anziehen. Im Krankenwagen gab es ebenfalls viel zu erleben. Ein Polizist hat Schiessübungen gemacht. Auch diese Sachen fanden alle spannend. Zur Belohnung gab

es anschliessend ein Eis. Später haben die Jugendlichen ein Spiel gespielt, bei dem ein Mann den Helpleitern Fragen stellte. Wenn die Antwort falsch war, durften die Helpleiter mit dem Feuerwehrschauch abgespritzt werden. Ebenfalls wurden Gruppenfotos mit allen Teilnehmern gemacht. Als die Schar wieder in den Car stieg, bekamen alle noch ein tolles Geschenk, nämlich eine rote Uhr auf der hinten auf silbrigem Untergrund Help-Tag 2015 geschrieben stand. Eigentlich sollten die Teilnehmer um 16.15 Uhr nach Hause losfahren, aber es gab eine Verspätung. Um etwa 18.15 Uhr kamen die Jungsamariter müde aber glücklich in Landquart an. Es war ein tolles Erlebnis!

Nina Meli

SKICLUB IGIS

Das Vereinsjahr

Wie schon die Jahre zuvor hat sich der Skiclub Igis auch dieses Jahr zur Verfügung gestellt, im Auftrag der Gemeinde Landquart, die 1.-August-Feier im Birkholz zu organisieren und durchzuführen. Leider musste die Feier wegen der anhaltenden Trockenheit kurzfristig abgesagt werden. Trotzdem steht auch in den nächsten Wochen und Monaten einiges auf dem Programm. So kommt bestimmt keine Langeweile auf.

So begaben sich die ausflugsfreudigen «Skiclübler» im August auf die traditionelle Familienwanderung in Richtung Prättigau. Das Ziel war Madrisa, das die Mitglieder von der Jugendförderung her im Winter schon gut kannten. Nun konnte es auch im Sommer ausgekundschaftet werden.

Ab Herbst finden dann schon die ersten Vorbereitungen für die Jugendförderung statt.

Wer hat Interesse? Auf der Homepage www.sc-igis.ch sind zusätzliche Informationen zum Vereinsjahr aufgeführt.

Markus Michel



Porträt

Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Landquart für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für die Koordination und die Begleitung des Projekts Energiestadt wurde eine Energiekommission eingesetzt. In loser Folge werden deren Mitglieder vorgestellt.

In dieser Ausgabe *Jürgen Thaler*.



Was bedeutet Energiestadt für Sie?

Energiestadt heisst für mich, bereit zu sein, Verantwortung zu übernehmen. Es braucht eine Vision und wir sollten nicht immer nur dem Tagesgeschäft nachgehen. Die Energiestadt übernimmt eine Vorreiterrolle und geht mit gutem Beispiel voran.

Es ist wichtig, dass es Pioniergemeinden wie Landquart gibt. Das, was Gemeinden wie Landquart als Energiestadt leisten, muss in ein paar Jahren Standard sein.

Wieso engagieren Sie sich in der Energiekommission?

Ich bin seit fünf Jahren als Vertreter der Schulen in der Energiekommission. Die Schule hat einen direkten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen und kann damit einen grossen Beitrag zu den Zielen der Energiestadt leisten.

Inwiefern ist die Energiestadt ein Thema in den Schulen?

An den Schulen findet Energieunterricht statt und wir sind jedes Jahr in Energieprojekten involviert. Dieses Jahr haben wir z.B. die Elektroauto-Rallye WAVE besucht. Die Schüler/innen hatten die Gelegenheit, die Fahrzeuge zu bewerten und mit den Fahrer/innen zu sprechen. Besonders beeindruckt hat sie, wie schnell ein Tesla beschleunigen kann. Da gibt es keine

stufe. Die Schüler/innen konnten damit z.B. mit Windenergie experimentieren. Anhand eines Windradmodells konnten sie erleben, wie die Windstärke und die Grösse der Rotorblätter die Stromproduktion direkt beeinflussen. Ein Fön mit unterschiedlichen Stärkestufen diente dabei als Windsimulator.

Die grösste Herausforderung?

Es ist jeweils sehr schwierig abzuschätzen, wie die Einwohner/innen auf Aktionen der Energiestadt reagieren. Manche Angebote sind sehr erfolgreich, andere weniger. Die Energiekommission muss darauf reagieren und laufend neue Akzente setzen.

Besonders erstaunt war ich ausserdem darüber, wie viel Energie das Flutlicht auf dem Sportplatz verbraucht. Ich bin gespannt, wann die Technik so weit ist, hier gute Lösungen anzubieten.

Wie setzen Sie die Anliegen von Energiestadt im Alltag um?

Energiestadt bewirkt, dass ich aufmerksamer werde für Zusammenhänge und Angebote und ein umfassendes Verständnis entwickle. Zu Hause verwende ich z.B. energiesparende Leuchten und ich plane, Solarenergie auf dem eigenen Dach zu nutzen. Ich kann mir auch vorstellen, eines Tages auf ein Elektroauto umzusteigen, vor allem wenn die Reichweite weiter verbessert und es in der Schule vielleicht mal eine Ladestation geben wird.

Energie tanken Sie...

... beim Velofahren und in der Natur. Ich schöpfe Kraft durch Bewegung.

Unterschiede mehr zwischen Strom- und Benzinantrieb.

Auf dem Dach der Oberstufe ist ausserdem eine Photovoltaik-Anlage zur Erzeugung von Solarstrom installiert. Auf einer Infotafel sieht man, wie viel Strom zum aktuellen Zeitpunkt und insgesamt erzeugt wird (siehe Foto).

Was finden Sie an der Tätigkeit in der Energiekommission spannend?

Durch die Mitarbeit erhalte ich einen Einblick in die Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der Gemeinde. So gibt es z.B. die Solardachaktion mit Unterstützungsbeiträgen und Informationsangeboten oder vergünstigte Energieberatungen.

Ein besonderes Erfolgserlebnis?

Ein tolles Projekt ist die vom Bund geförderte Energiekiste für die Ober-

WAVE TROPHY 2015

Etappenort Landquart

Gestartet wurde die Wave Trophy, die wohl grösste Elektromobility-Rally Europas, im deutschen Plauen. Über



Berlin und weiter Richtung Süden fanden die knapp 70 Elektrofahrzeuge am 18. Juni ihren Weg auf den Bahnhofplatz nach Landquart. «Alles ist gut gegangen», sagte *Louis Palmer*, der Veranstalter der Elektrofahrzeugrundfahrt. Am Morgen sei man in Baden und Bülach gestartet und via Bodensee zum Etappenort Landquart gelangt. Rund 2500 Kilometer Fahrt hatten die Fahrzeuge zu diesem Zeitpunkt hinter sich.

Vom Geschehen und den besonderen Fahrzeugen fasziniert zeigte sich *Kurt Bobst*, CEO von Repower. Das Energieunternehmen unterstützte die Rundfahrt, zeichnete als Gastgeber in Graubünden und will beim Aufbau eines Ladestationen-Netzes mithelfen. «E-Mobilität wird ein wichtiger Teil des Reisens sein», so Bobst vor vielen Schaulustigen und auch *Tobias Brändli*, Mitglied des Gemeindevorstands und Energiestadt-Verantwortlicher meinte: «Der E-Mobilität gehört die Zukunft, sie ist aber schon heute Realität.»

Unter den Zuschauern waren ebenfalls rund 250 Schüler, welche die zum Teil sehr originellen Fahrzeuge anhand einer Checkliste bewerteten. Nur eine Minute hatten die Fahrer Zeit, die Vorzüge ihres E-Vehikels vorzustellen, und die Schüler zu überzeugen. An diesen war es dann, einen Sieger zu bestimmen. Wie *Jürgen Thaler*, der Schulleiter der Oberstufe Landquart erklärte, beteilige sich die Schule in Zusammen-

arbeit mit Repower jedes Jahr an einem Energieprojekt. Die Schülerinnen und Schüler sollen so für Energiefragen sensibilisiert werden.

Auch 2016 wird die Wave-Trophy durch Europa reisen. Eine erste Idee ist es, die Rundfahrt von der Nordsee, dem tiefsten Punkt Europas, bis in die Alpen zu den höchsten Punkten zu führen. Weitere Informationen sind unter www.wavetrophy.com zu finden.

Cornelius Raeber

NACHRICHTEN

LUDOTHEK LANDQUART

«Ludo-O-Lympia»

Am Dienstag, 18. August 2015, trafen sich 24 Kinder für den Ferienpass «Ludo-O-Lympia».

Nach dem Erkunden der Ludothek an der Bahnhofstrasse ging es zu den



Lokalitäten der Freien Evangelischen Gemeinde, wo sechs verschiedene Spielposten auf die Kinder warteten.

Auf dem Hindernis-Parcours wurde auf dem Tandem-Laufrad um Sekunden gekämpft. Boccia und Fussball konnte dank des guten Wetters draussen gespielt werden.

Draussen ging's beim Spiel S.O.S. Affenalarm darum, möglichst wenig Affen vom Baum zu holen. Bei einem anderen Posten mussten möglichst viele Tiere erraten werden. Nach der Pause ging's weiter mit Werfen, Tic Tac Bumm, Geisterbahn und Raben stapeln, wobei mit viel Feingefühl die tollsten Rabentürme entstanden.

Als Sieger ging die Gruppe «Tom & Jerry» mit *Alicia* und *Matteo* aus dem Wettkampf hervor.

Im 2. Rang «die Sportkanonen» mit *Valerio* und *Nico*, auf dem 3. Platz «de Radio spinnt» mit *Monja* und *David*. Auch alle anderen Gruppen hatten am Wettkampf viel Spass und niemand ging als Verlierer nach Hause.

Veränderungen in der Ludothek

Nach fünfeinhalb Jahren Mitarbeit in der Ludothek verabschiedet sich *Simone Gansner* vom Team. Für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden sei ihr herzlichst gedankt.

Nun wird wieder ein neues Teammitglied gesucht! Wer hätte Lust, zwei- bis dreimal im Monat die Öffnungszeiten abzudecken und Spiele auszuleihen sowie die Rückgabe zu kontrollieren?

Geselliges Beisammensein und viele Spiele zum Spielen sind bei der ehrenamtlichen Arbeit inbegriffen.

Schaut doch in der Ludothek vorbei oder meldet euch bei *Käthi Scherrer*, Telefon 081 322 20 48.

Öffnungszeiten: dienstags 9 bis 11 Uhr und am Freitag 17 bis 18.30 Uhr. In den Schulferien ist freitags offen! Karfreitag und während den Weihnachtsferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Käthi Scherrer

PFADI FALKENSTEIN LANDQUART

Die spinnen die Römer

Die Pfadis, Pios und Leiter der Pfadi Falkenstein Landquart begaben sich vom 5.–18. Juli auf eine Abenteuerentdeckungsreise mit dem Gallischen Volk von *Asterix* und *Obelix*.

Auf einem grossen Lagerplatz in Oberhof im Kanton Aargau trafen die Junggallier den Druiden *Miraculix*, der ihnen mit seinem Zaubertrank verhalf, ein kleines Gallisches Dorf auf den Jurahöhen aufzustellen. Jeder Tag handelte von einer anderen Asterix- und Obelix-Geschichte.

In der ersten Woche massen sich die Pfadis an den Olympischen Spielen in Land- und Wasserdisziplinen, lernten im Orient die schönen Künste näher kennen und die neusten Pfadis erhielten auch endlich ihren persönlichen Namen. Schon am zweiten Tag fand ein wenig Action statt, denn aufgrund des starken Sturms wurde der Lagerplatz evakuiert. Dank der guten Organisation verlief alles reibungslos. Am Wochenende machten sich die Gruppen auf die Suche nach *Miraculix*, der von den bösen Germanen entführt wurde. Daraus wurde eine zweitägige Wanderung. Sonntags war Elternbesuchstag.

In der zweiten Woche gingen *Asterix* und *Obelix* am Montag in der Stadt Aarau auf grosse Weltreise. Aus der Stadt wurde ein überdimensionales Monopolspiel. Die Pfadis genossen mit den Schweizern ein Fondue im Freien, in der Legionärsstätte *Vindonissa* spionierten sie die Römer aus und gingen dort mit *Centurio* und Göttin *Venus* auf Entdeckungsreise. Bei den hohen Temperaturen durfte ein Ausflug in die Badi nicht fehlen. Das Lager wurde mit einem Fest ganz im gallischen Stil abgeschlossen. Mit dem einzigen Tropfen Regen, der in diesen zwei Wochen fiel, machten sich alle auf den Nachhauseweg nach Landquart.

Tanja Schütz v/o Venus



CALANDA QUILTERS

Quilt-Ausstellung

Die Calanda Quilters – das sind zwölf begeisterte Näherinnen aus Landquart und Umgebung – treffen sich regelmässig, um über ihre Leidenschaft zu diskutieren, Ideen und Tipps auszutauschen und sich an gelungenen Arbeiten zu freuen. Das gemeinsame Tun ist der Vereinigung ein wichtiges Anliegen. Die Quilters pflegen ein Handwerk, das schon vor sehr langer Zeit ausgeübt wurde: aus kleinen Stoffresten Kleidungsstücke, Decken und Bilder zu gestalten. Bekannt sind vor allem die von amerikanischen Siedlerfrauen als Teil der Aussteuer von Hand genähten Decken – sehr oft das Werk einer ganzen Gruppe. Was damals von der Not diktiert war, wird heute aus Freude am Gestalten gepflegt. Das Zusammentragen von farblich passenden Stoffen sowie verschiedenartigen Mustern ist heute durch die grosse Auswahl in den Fachgeschäften noch viel einfacher geworden.

Am 14. und 15. November 2015 zeigen die Calanda Quilters ihre Kunstwerke der letzten zehn Jahre im katholischen Pfarreizentrum Landquart. Dabei ist sicher die Vielfalt der ausgestellten Arbeiten interessant: Von traditionellen Mustern bis zum top modernen Konzept, vom Kleinformat bis zum grossen Bettüberwurf, vom bunten Bild bis zur farblich abgestimmten Komposition sind viele Stilrichtungen und Nähtechniken vertreten. Es werden vor allem persönliche Quilts gezeigt, aber auch Gruppenarbeiten zu verschiedenen Themen. Die öffentliche Ausstellung soll das Interesse für das Patchen und Quilten wecken und neugierigen Frauen die Gelegenheit bieten, mit der Quilter-Gruppe Kontakte zu knüpfen.

Ebenso besteht die Möglichkeit, in einem kleinen Shop mit Fundgrube und Nähdemos zu stöbern. Drei regionale



Fachgeschäfte, der Näh- und Wulläladä aus Schiers, das Stoffmass Atelier aus Malans und die Wollspinnerei *Vetsch* aus Pragg-Jenaz, erweitern das Angebot. Zudem wird Bernina ihre neue

Langarm-Quiltmaschine vorführen. Mehr Informationen sind auf www.calandaquilters.ch zu finden.

Andrea Dolf

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.
al-am-ba-biet-brand-ca-chel-da-da-dus-ei-eis-er-er-feu-fi-ge-hoch-in-klet-lan-land-le-lie-ma-mel-müh-nu-ni-pen-qart-rank-ried-sem-ser-ser-ste-ta-tern-teu-to-trie-tätsch-wal-wang-wis

- _____ bevölkerten einst den Mastrilserberg
- _____ Name eines Landquarter Hochhauses
- _____ früher war es die PFL
- _____ ein altes Mastrilser Geschlecht
- _____ eine bischöfliche Wiese
- _____ eine Wegkurve am Tritt
- _____ neu auch hier Parkverbot
- _____ eine Wiese in der Ganda
- _____ alte Wasserleitung
- _____ Sport der Mastrilser Zwillinge
- _____ früher Enklave von Zizers
- _____ Vorname des höchsten Wirtes der Gemeinde
- _____ Pizalun ist sein Ausläufer
- _____ unser Jodelclub
- _____ unser Besitz in Furna
- _____ trat am Plantahof auf
- _____ Vorname unseres Golf-Europameisters

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben ein Projekt der Landquarter Primarschule.

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens **Samstag, 26. Oktober 2015** auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis** oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels:

Die Kirchenspitze E (Kath. Kirche in Zizers) steht nicht in unserer Gemeinde.

Gewinner: Walter Jenni, Schulstrasse 68, 7302 Landquart

Psychisches Wohlbefinden bringt Lebensqualität

Wie bereits an vergangenen Anlässen angekündigt, wird von der Gemeinde Landquart (Anlaufstelle für Altersfragen), dem Gesundheitsamt Graubünden und der Pro Senectute Graubünden wiederum ein sehr interessanter und spannender Kurs in Landquart angeboten. Dieser findet am 6. Oktober zwischen 14 und 16.30 Uhr im Forum im Ried statt. Titel des Kurses: Älter werden – gesund bleiben, seelisches Gleichgewicht.

Die Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart würde sich freuen, wenn sich wiederum zahlreiche Seniorinnen und Senioren zu einem entspannenden Nachmittag anmelden würden und sich dabei Zeit nehmen, sich über das psychische Wohlbefinden zu informieren. Dieses hat neben der körperlichen Gesundheit einen grossen Einfluss auf Lebensqualität im Alter.

Stressbekämpfung auch im Alter

Stress ist im Alltag ein Dauerbrenner und betrifft nicht nur Menschen, die mitten im Berufsleben stehen – sondern auch die älteren Leute. So werden die einen durch die generelle Beschleunigung des Alltags herausgefordert, andere sind durch einen übervollen Terminkalender überlastet und wieder andere kommen mit den körperlichen Veränderungen, die das Älterwerden mit sich bringt, nicht gut zurecht.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Auswirkungen von Stress auf den Körper und Geist aufgezeigt. Zudem präsentiert die Referentin *Lucina Lanfranchi* einfache Möglichkeiten, wie man den Alltag entspannter angehen kann und dabei ausgeglichen und zufrieden bleibt.

Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Landquart wurden bereits persönlich zu diesem Kurs eingeladen. Weitere Anmeldungen werden aber gerne per Post bei der Anlaufstelle für Altersfragen, Postfach 15 in 7206 Igis, über E-Mail ursula.stocker@landquart.ch oder Tel. 081 307 36 22 und Fax 081 307 36 10 entgegen genommen.

Ursula Stocker

ALTERS- UND PFLEGE- WOHNUNG MASTRILS

Ein Flötenkonzert bringt Abwechslung

Am Samstagnachmittag, 6. Juni 2015, spielten sechs Schüler der Musikschule Landquart unter der Leitung von *Carola Böhringer* ein Flötenkonzert in der betreuten Alters- und Pflegewohnung Mastrils. Man konnte es den Bewohnern ansehen, wie sehr sie die Melodien genossen, und welch schöne Abwechslung das Konzert in den Alltag brachte. Es wurden Erinnerungen wach, als sie die bekannten und berühmten Lieder erstmals hörten und auch selbst gesungen haben. Carola Böhringer verstand es, die Bewohner in die rhythmische Musikwelt mitzunehmen.

Zu Beginn des Konzerts bekamen die Flötisten Unterstützung von *Monica Fopp* mit der Tenorflöte. Alle zusammen spielten das Lied «Morgenstimmung». Welche Freude die Kinder damit in das Wohnzimmer brachten, ist unbeschreiblich.

Der Flötenchor, der sich aus Freiwilligen zusammensetzt, spielte auch im Altersheim Serata in Zizers. Das Geld, welches die jungen Musikanten dabei gesammelt haben, spendeten sie einem Dorf in Nepal. Dieses wird von *Ruedi* und *Beatrice Frank* aus Zizers betreut.

Was die Kinder mit ihrem Projekt erreichen konnten, ist nur schwer in Worten zu fassen. Freude, Glück und



Zufriedenheit sind wohl nur einige wenige Begriffe dafür.

Der Verein Betreute Alterswohnung bedankt sich herzlich bei Carola Böhringer und ihrem Flötenchor für das gelungene Konzert.

Sandra Jäger

PRO SENECTUTE

Internationaler Tag des Alters

Am 1. Oktober 2015, dem internationalen Tag des Alters, ist Pro Senectute Graubünden zusammen mit dem Gemischten Bündner Seniorenchor «CANZIANO!» und der Tanzgruppe Schiers zu Gast in Landquart. Die Bevölkerung ist herzlich zum Anlass in der Bibliothek Landquart eingeladen (bei schönem Wetter auf dem ÖKK-Platz). Die Auftritte dauern von 10.45 bis 11.30 Uhr. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich über die Dienstleistungen von Pro Senectute Graubünden zu informieren. Denn Pro Senectute Graubünden tut viel für die ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen – und sie tut es gern! Weitere Auskünfte erteilt *Renata Pitsch* am Telefon 081 252 75 83 oder per Mail, renata.pitsch@gr.pro-senectute.ch. Siehe auch www.gr.pro-senectute.ch.

Renata Pitsch

Pro Senectute Graubünden

Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienste der älteren Menschen. In Graubünden ist sie seit 1919 aktiv. Pro Senectute Graubünden setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen ein. Sechs Beratungsstellen im Kanton Graubünden mit mehr als 20 fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 500 Teilzeitangestellten, ehrenamtlich und freiwillig Tätigen bieten eine Vielzahl an Serviceleistungen an. Zum Beispiel Sozialberatung, Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause, ein umfangreiches Angebot an Bildungskursen und Bewegungsangeboten. Mit Generationenprojekten und Gemeinwesenarbeit engagiert sich Pro Senectute Graubünden für den Austausch zwischen den Generationen sowie die Integration der älteren Menschen in die Gesellschaft. Pro Senectute ist seit 1942 mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert. Das Label zeichnet gemeinnützige Organisationen für ihren gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern aus. Pro Senectute richtet ihre Organisation und Geschäftsführung zudem nach den Richtlinien des Swiss NPO-Codes aus.

Neue Brücke über die Landquart

Ein Ereignis dürfen wir die glückliche Vollendung der vor Monatsfrist begonnenen Drahtseilhängebrücke im Herzen unserer Ortschaft nennen. In vier Wochen haben die emsigen Pioniere der Kriegsbrückenabteilung 3 dieses selbst für sie ungewohnte Brückenwerk zum Teil bei 10–14 Kältegraden erstellt. Sogar die dazu benötigten Lärchen haben sie im Monat Oktober in den Igiser und Mastrilser Waldungen selbst gefällt und auf die Säge in Landquart befördert. Für die beiden Brückenköpfe, die vier Seilböcke und die beidseitigen Gegengewichte zur Verankerung der Drahtseilstränge bedurfte es grösserer Betonarbeiten. Nun hängt die Brücke fertig da in einem einzigen, leichtgeschwungenen Bogen, fähig, die grösstmöglichen Fuhrwerklasten zu tragen. Die beidseitigen Seilböcke sollen noch abgedeckt und eingeschalt werden, um als Brückentore das Ganze zu beleben und der anschliessenden Ortschaftsstrasse einen passenden architektonischen Abschluss zu erteilen.

Am vergangenen Freitag fand die offizielle Kollaudation mit verschiedenen Belastungsproben statt, im Beisein zahlreicher Offiziere aller Grade, Abord-

nungen der kantonalen Behörden, der beteiligten Gemeinden, der Interessenten und der beiden Bahngesellschaften S.B.B. und Rh.B. Das Werk wurde in 14 000 Arbeitsstunden erstellt. Es befanden sich unter den Pontonieren nur sechs eigentliche Berufsmänner, was die bemerkenswerte Leistung der beteiligten Mannschaften um so anerkennungswerter gestaltet.

Quelle: Der Freie Rätier vom 1. Dezember 1915.



Übrigens: Am 22. März 1971 fuhr trotz Fahrverbot ein Lastwagen, um einer Verkehrsstauung auszuweichen, auf die Brücke. Diese brach unter der sechzehn Tonnen schweren Last ein. Ein Wiederaufbau kam nicht in Frage. So wurde die heutige nüchterne Betonbrücke erstellt. Nur die Quartierstrasse «Seilbruckstrasse» erinnert noch an das verschwundene Schmuckstück.

Reto Hartmann



Landquart – DDR

Fast jeder in unserem Land kennt Landquart. Zumindest als Umsteigebahnhof ist unser Dorf all denjenigen ein Begriff, die schon mit der RhB in Richtung Davos und/oder seit 1999 Richtung Unterengadin gefahren sind.

Binahe etwas stolz war ich einst, als meine ausländische Cousine anrief, und sich nach unserem Wohlbefinden erkundigte. Sie hatte im französischen Fernsehen von den damaligen WEF-Demos und Randalen in Landquart erfahren. Aber sonst ist über das Tor zu Graubünden in ausserkantonalen und ausländischen Medien wenig bis nichts zu erfahren. Allenfalls ist unser Dorf seit der Eröffnung des Designer Outlets und den damit zusammenhängenden arbeitsrechtlichen Streitereien in der schweizerischen Öffentlichkeit ein Thema – aber sonst!

Negativ-Ferien in Landquart

Ein Thema war Landquart jedoch am Freitag, 10. Juli, im Tages Anzeiger. Auf Seite 12 schilderten mehrere Tagi-Redaktoren ihre schlimmsten Ferienerlebnisse – und Sie ahnen es schon, einen Tagi-Journalisten hat es zu uns nach Landquart verschlagen. *Constantin Seibt* verbrachte angeblich einige Tage in unserem Dorf, und seine «Ferienerlebnisse» müssen so negativ gewesen sein, dass sein Verhältnis zu Landquart nachhaltig gestört ist. Unter dem Titel «Landquart, DDR» fasste er – wahrscheinlich immer noch leidend – seine winterlichen Erlebnisse und Entdeckungen im «Alternativhotel» und an der Bahnhofstrasse zusammen.

Soviel Negatives über das Dorf seiner Jugend war für den in Wädenswil wohnhaften Landquarter *Emilio Egger* dann doch etwas zuviel, und sowieso Grund genug, sich mittels eines Leserbriefs humorvoll Luft zu verschaffen,

DAMALS

und die Verhältnisse wieder ins rechte Licht zu rücken. Er pries Landquart als Ausgangspunkt zu vielen touristischen Highlights, lobte die vielen Wander- und Bikerstrecken in der Gegend, schrieb von äusserst liebenswerten und interessanten Menschen, und forderte spasseshalber gleich eine Einreisesperre für den Zürcher Seibt. Wer weiss, vielleicht war der Starjournalist in der Zwischenzeit trotzdem wiedermal in der Gegend – und hat sich dabei besser vorbereitet als bei seinem ersten Besuch.

Cornelius Raeber

IN EIGENER SACHE

Forum neu in der Nationalbibliothek

Die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) hat den Auftrag, alle Publikationen mit Bezug zur Schweiz zu sammeln. Auch die Gemeindezeitung Forum ist in die Sammlung der NB aufgenommen worden. Sämtliche Printversionen des Forums sind jetzt in den Archiven der NB vorhanden und werden dort sorgfältig gelagert. So stehen diese auch zukünftigen Generationen zur Verfügung und können dort bestellt und eingesehen werden.

Wer nicht nach Bern reisen will, um sich bestimmte Forum-Nummern auszuleihen und anzusehen, kann die Gemeindezeitung auch als pdf auf der Homepage www.landquart.ch – Landquart Online – Publikationen lesen.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: zNg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch



PLANTAHOF

Stimmungsvolle Diplomfeier

Träfe Sprüche, Baumfällaktionen, Mähdemonstrationen, ein Prüfungssketch, Filme, viele witzige Geschichten und charmante Präsentationen. Die Plantahof-Diplomfeier vom 19. Juni bot auch dieses Jahr wieder ein vielseitiges Programm der Extraklasse. Die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Lehrgänge verstanden es, ihren Berufsstand ins beste Bild zu rücken und einen Einblick in ihre Ausbildung und in ihr Schaffen zu geben.

In seinen Ausführungen während der Diplomübergabe ging Plantahofdirektor *Peter Kückler* auf den Begriff «Berufsstolz» ein und sprach von der Motivation, welche die Landwirte

antreibt. Die Landwirtschaft spiele für die Gesellschaft eine wichtige Rolle, zudem sei es ein Privileg, in, mit und für die Natur zu arbeiten sowie Nutztiere zu betreuen. «Ohne Landwirtschaft ginge es der Welt schlecht», so Kückler.

Auch Regierungsrat *Jon Domenic Parolini* sagte in seiner Festansprache, die Landwirtschaft mache aus dem schönen Kanton Graubünden den schönsten Kanton der Schweiz. Weiter lobte er die verschiedenen Bräuche und die heimische Kultur und riet den jungen Landwirten, sich auf Bodenständigkeit und Tradition zu besinnen sowie Veränderungen anzunehmen und sich ständig weiterzubilden.

Die Diplomfeier 2015 wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und der Zeugnisübergabe abgeschlossen.

Cornelius Raeber

KATHOLISCHE PFARREI

Fotoausstellung

Berge bilden die Verbindung zwischen Himmel und Erde. In den biblischen Erzählungen begegnet Gott den Menschen oft auf einem Berg, z.B. auf dem Berg Sinai. Jesu Bergpredigt wird ebenfalls auf einem Berg lokalisiert. Berge sind für viele Orte spirituellen Erlebens: dort ist Erhabenheit und Stille, dort kommt der Mensch zu sich selbst. Auch die Hügel im Mittelland sind alltagssprachlich Berge. Wie der Tempelberg Zion in Jerusalem können sie unscheinbar sein und dennoch eine hohe spirituelle Bedeutung haben. Dies wussten schon unsere Vorfahren, die vom Unterland bis weit hinauf in die Berge Kirchen, Pilgerwege, Kapellen und Gipfelkreuze errichteten und damit an Gottes Gegenwart erinnerten. Die Alpen gehören mit etwa 30 000

Tier- und 13 000 Pflanzenarten zu den artenreichsten Gebieten Europas. Die Leitidee für die landwirtschaftliche, touristische, energetische und verkehrsmässige Nutzung der Bergwelt muss die Nachhaltigkeit sein. Das bedeutet, dass der Lebensraum Berge den künftigen Generationen möglichst intakt erhalten werden soll. So bleiben die Berge auch in Zukunft Ort für die spirituelle Erfahrung.

Mit einer Fotoausstellung «Sanfte Hügel, raue Gipfel – Lebensraum Berge» und der begleitenden multimedialen Installationen möchte die Pfarrei das christliche Engagement für die Bewahrung der Schöpfung unterstützen. Die präsentierten Fotos stammen grösstenteils aus den Sammlungen von Pfarrefotografen.

Die Ausstellung im katholischen Pfarreizentrum Landquart beginnt am Sonntag, 6. September, und dauert bis zum Erntedankfest am Sonntag, 4. Ok-



tober. Während dieser Zeit sind an den Wochenenden auch die multimediale Installationen zugänglich. Die Öffnungszeiten sind wochentags von 8 bis

19.30 Uhr, samstags bis 20.30 Uhr und sonntags von 11 bis 19.30 Uhr.

Juliana Alig

KATH. FRAUENBUND IGIS-LANDQUART/HERRSCHAFT

Der Wanderengel

Der katholische Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft darf dieses Jahr den Wanderengel des kath. Frauenbundes Graubünden beherbergen. Er wird vom 28. November bis zum 20. Dezember 2015 vor der katholischen Kirche in Landquart, unmittelbar an der Kantonsstrasse, aufgestellt werden.



Der Wanderengel gehört zum Weihnachtsbriefkasten des katholischen Frauenbundes Graubünden. Hierbei handelt es sich um einen Hilfsfonds, der Personen im Kanton Graubünden, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, unterstützt, indem er ihnen einen Weihnachtswunsch erfüllt. Entsprechende Gesuche können direkt in den Briefkasten des Wanderengels gesteckt oder dem katholischen Frauenbund Graubünden, Centrum Oberdorf, Welschdörfli 2, 7000 Chur, zugestellt werden.

Der katholische Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft lädt alle ganz herzlich ein, den Wanderengel am Samstag, 28. November 2015, von 16 bis 18 Uhr, vor der katholischen Kirche in Landquart bei Punsch und weihnachtlichem Gebäck zu begrüßen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, engelhaftes für die bevorstehende Weihnachtszeit zu kaufen. Der gesamte Erlös wird dem Weihnachtsbriefkasten zukommen.

Christa Baumann

Interessante Ilnet-Angebote

Das Kabelfernsehen ist nicht nur Fernsehen, sondern beinhaltet vieles mehr. Nämlich Internet, Telefon und Fernsehen – und das alles in bester Qualität. Ilnet, das Kabelfernsehen in der Gemeinde hat den Vorteil, jedem Haushalt, der ans Kabel angeschlossen ist, Höchstgeschwindigkeiten bis zu 400 Mbit/s, UKW-Radio und vieles mehr anbieten zu können. Diese Leistung ist nicht nur ein Versprechen sondern Tatsache. Dank des Kabelnetzanschlusses können die Mutter fernsehen, die Kinder surfen (und dabei Filme oder Musik herunterladen) und der Vater telefonieren.

Analoges- bzw. digitales Fernsehen

Wer auch weiterhin die Möglichkeit haben möchte, auf einem Zweit- oder Drittgerät, analoges oder digitales Fernsehen (110/40+) zu schauen, nutzt das Kabelnetz ohne zusätzliche Box. Denn dies ist im Grundanschluss enthalten, der wird von der Gemeinde einmal jährlich in Rechnung gestellt.

Kombiprodukte

Ilnet hat für jeden das richtige Kombiprodukt. Vom Basis-Angebot (XXS) mit Fernsehen, Telefon und Internet oder für den Vielnutzer das Kombiangebot mit 400/10 Mbit/s, Internet, über 250 TV-Sender (davon mehr als 50 in HD) und natürlich Telefon, global- und CH-free inklusive (XL).

Alle Produkte sind auf der Homepage www.ilnet.ch zu finden. Für weitere Fragen kann Ilnet an der Weiherstrasse 2 in Landquart über Telefon 081 926 27 28 oder E-Mail: info@ilnet.ch kontaktiert werden, denn Ilnet hat für jeden das richtige Angebot.

Jürg Boner

SRF-Korrespondent Arthur Honegger



Am Samstag, 12. September, um 20 Uhr ist der bekannte ehemalige SRF-Washington-Korrespondent und künftige 10-vor-10-Moderator *Arthur Honegger* zu Gast in der Bibliothek in Landquart. Er wird in einem Referat zu einem aktuellen Thema in Zusammenhang mit den USA sprechen sowie sein Buch «abc for USA» vorstellen. Anschliessend hat das Publikum die Möglichkeit, dem ausgewiesenen Kenner Fragen zu stellen.

Arthur Honegger ist bekannt für seine fundierten Reportagen und ist ein kompetenter Referent und sympathischer Moderator.

Anschliessend an Honeggers Referat stehen Wein und Häppchen bereit.

Gret Kohler

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Samstag, 26. Oktober 2015. Das nächste Forum erscheint Ende November.

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

10.	Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
10.	Senioren Ausflug	Kloster Disentis	Kath. Frauenbund
10.	Senioren Ausflug	Bad Ragaz	Frauenverein Igis
11./25.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11./12.	Clean-up-day	Gemeindegebiet	Schulen/Bevölkerung
12.	Silberschmuck selber machen	Kurs, Tamins	Frauenverein Mastrils
12.	Referat von Arthur Honegger	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
15.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindesaal Igis/Annahme	Frauenverein Igis
16.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindesaal Igis/Verkauf	Frauenverein Igis
16.	Kindergängeli	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
17.	Frauentreff		Frauenverein Mastrils
18.	Freitagshock: Lotto	Im Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
18./19.	Kreatives aus Weiden	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	Blick ins Universum, Vortrag	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Kinderlab und AGG
19.	Phänomena	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Kinderlab und AGG
19.	Tag der offenen Tür	Flugplatz	Modellflugclub
24./25.	Kinderkleider-/Spielzeugborse	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Fiira mit da Kliina	Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
25.-27.	Mineralienborse	Forum im Ried	
30.	Senioren Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils

OKTOBER

1.	Int. Tag des Alters	Bibliothek/ÖKK, Bahnhofstr.	Pro Senectute GR
1.	Engel und Teegläser basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
1.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
2.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
3.	Tag der offenen Tür	Feuerwehrdepot Waldau	Feuerwehr
3.	Herbstmarkt	Bahnhofplatz	HGVL
5.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
6.	Älter werden – gesund bleiben	Forum im Ried	Anlaufstelle Altersfr.
8.	Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
8.	Senioren-/Seniorinnentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
8.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
9./23.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Schlussturnier Tennis	Tennisplatz Ganda	Tennisclub
15.	Frauentreff		Frauenverein Mastrils
16.	Freitagshock: Vortrag	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
22.	Bliss	Forum im Ried	
23.	Metzgeta mit Stubata	Forum im Ried	
26.-28.	Engel basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
28.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
29.	Fiira mit da Kliina	Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
29.	Lesung mit Gian Rupf	Restaurant zur Krone Igis	
31.	Country Night mit Nevada	Forum im Ried	

NOVEMBER

1.	Kirchgemeindetag		Evang. Kirchgemeinde
2.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
4.	Konzert Militärbrigade 12	Forum im Ried	
4./6./7.	Kerzenziehen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5./19.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
6./20.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Laternenbasteln für Kleinkinder	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
12.	Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
12.	Apérokurs		Frauenverein Mastrils
12.	Senioren-/Seniorinnentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
13.	Engel basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Martinsumzug/Kleinkinderfeier	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
14./15.	Jubiläumsausstellung	Kath. Pfarreizentrum	Calanda Quilters
18.	Engel basteln für Kinder	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Frauentreff		Frauenverein Mastrils
20./21.	Turnerunterhaltung	Gemeindesaal Igis	STV Igis
20.	Freitagshock, Vortrag	Im Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	Tag der offenen Tür	Detaillisten Bahnhofstrasse	HGVL
22.	Lehrerkonzert	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
23./24.	Kranzen	Schulhaus	Frauenverein Mastrils
24.	Adventskranzen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
25.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
25.	Adventsgestecke basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
26./27.	Adventsverkauf	Rathaus/Dorfplatz	Frauenverein Igis
26.	Fiira mit da Kliina	Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
27.	Vortrag Steinhuhn	Forum im Ried	Vogelschutz Landqu.
28.	Bo Katzman	Forum im Ried	
29.	Adventssingen	Rathaus/Dorfplatz	Frauenverein Igis
29.	Ökumenischer Gottesdienst	Schulhaus	Frauenverein Mastrils

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch